

102792

Noch in seiner letzten Einstellung signalisiert der Film eine Äquivalenz von eisiger Kälte und totaler Vereinzelung des Individuums, und Vilsmaier meint dies durchaus nicht metaphorisch. Für ihn ist jegliche militärische Ordnung die exemplarische Reduktion menschlichen Lebens auf das Elementarste, auf bloßes physisches Überleben in radikaler Abstraktion; als einzige Alternative dazu muß dann geradezu zwangsläufig der — natürlich sinnlose — Tod erscheinen, und

der darf dann auf gar keinen Fall ein heroischer Tod sein.

Vilsmaier hat nicht einmal den Mut besessen, seinen „Stalingrad“-Film all jenen namenlosen Männern auf beiden Seiten zu widmen, die in dieser — letztlich wohl doch nicht kriegsentscheidenden — Schicksalsschlacht kämpften und starben. Das ist ein geistiges Armutszeugnis, und in diesem Sinne ist „Stalingrad“ eben doch nur ein gewöhnlicher Kriegsfilm unter vielen!

Werner Olles

Nation und Europa 1993-3

DOKUMENT DES MONATS

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN STADTVERWALTUNG

·Amt für Protokoll und
Auslandsbeziehungen

0016/Mi

31.7.1992



..in den vergangenen Wochen und Monaten erreichte uns eine Flut von Briefen, in denen uns die Absender ihre Zustimmung zu unserem Protest gegen das Denkmal des Luftmarschalls A. T. Harris bekunden und gleichzeitig, wie auch Sie, die Frage nach der tatsächlichen Zahl der Opfer der Bombenangriffe auf Dresden am 13./14. Februar 1945 stellen.

Zweifelsohne ist eine Aufarbeitung der historischen Tatsachen und Hintergründe und damit eine offizielle Korrektur der in den vergangenen Jahrzehnten von der DDR veröffentlichten Angaben über die Opfer unerlässlich. Nun, da die Möglichkeiten dazu gegeben sind, ist es nahezu eine Verpflichtung, daß die Historiker dieses Thema unter anderen Aspekten erneut aufgreifen.

Um der geschichtlichen Wahrheit über das Ausmaß der Zerstörung und des Todes in Dresden gerade auch in Großbritannien Geltung zu verschaffen, bedarf es neben den Schätzungen vor allem der Beweisführung, und darin liegt heute die Schwierigkeit.

Gesicherten Angaben der Dresdner Ordnungspolizei zufolge wurden bis zum 20.3.1945 202.040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder geborgen. Davon konnten nur etwa 30 % identifiziert werden. Einschließlich der Vermißten dürfte eine Zahl von 250.000 bis 300.000 Opfern realistisch sein. Entsprechende neue Forschungen sind noch nicht abgeschlossen...

Mit freundlichen Grüßen

Karin Mitzscherlich

Karin Mitzscherlich
Sachgebietsleiterin

Jahrzehntelang wurden die tatsächlichen Opferzahlen der Terror-Luftangriffe auf Dresden im Feber 1945 heruntergespielt. Man sprach meist von 35.000 Toten. Es ist erfreulich, daß die neue Stadtverwaltung von Dresden der Wahrheit zum Durchbruch verhilft.